



HP School Tool 2 / 2020

Berufsbildung Schweiz: Basis für ein erfolgreiches  
Berufsleben und Garant unseres Wohlstands

# Königsweg Berufslehre – die Schweizer Berufsbildung ist ein Erfolgsmodell



## Herr Casty, obwohl Sie über eine akademische Laufbahn ins Berufsleben gestartet sind, haben Sie Yousty gegründet – eine Plattform für Lehrstellen?

Zuwenig informiert, habe ich damals für mich nicht an eine Lehre gedacht. Nach dem Studium startete ich eine erfolgreiche Karriere in einem internationalen Grossunternehmen – und erwog schon bald, mich mit etwas Sinnvollerem selbständig zu machen.

Wir sind gewohnt, uns auf Online-Plattformen über Reiseziele, Hotels oder Restaurants ein Bild zu verschaffen. Über Berufe gab es aber nichts, das wusste ich ja aus eigener Erfahrung. So entstand die Idee, alle Informationen an einem Ort zu sammeln und den ganzen Prozess zu digitalisieren: Berufsfindung und -wahl, Schnupperlehre, Bewerbung bis hin zum Lehrvertrag. Sozusagen E-Booking für die Berufswahl!

Nach den Sommerferien beginnen rund 75% der Schulabgänger in der Schweiz ihre Berufslehre. Wir haben uns mit Urs Casty, dem Gründer der grössten Online-Lehrstellenplattform Yousty, über den Status der Berufslehre, die Karriere und den Wettbewerbsvorteil unterhalten, den unser Berufsbildungssystem dem Land bringt.

Seit 2009 betreiben wir Yousty als Unternehmen. Heute nutzen rund 50 000 Jugendliche jährlich unseren Berufsfinder. Wir verarbeiten etwa 300 000 Bewerbungen und vermitteln über 80% der Lernenden in der Schweiz. 7 700 Firmenkunden und 37 Berufsverbände sind Mitglied bei Yousty.

## Sie sagen, unser Berufsbildungssystem ist genial und unbedingt zu erhalten. Weshalb?

Studien belegen, dass das Erfolgsmodell Schweiz – unser Wohlstand – auf dem Mix aus 75% Berufslernenden und 25% Maturanden beruht. Er garantiert eine niedrige Jugendarbeitslosigkeit und ermöglicht die Integration ausländischer Jugendlicher. Der hohe Innovationsgrad unseres Landes basiert auf der Zusammenarbeit von Akademikern und Fachkräften – und diese Fachkräfte haben fast immer ursprünglich eine Berufslehre gemacht.

Ich bin ausserdem der Meinung, dass der Einstieg ins Berufsleben über die Lehre glücklicher macht. Es bleibt mehr freie Zeit, die oft für Engagements in Vereinen genutzt wird. Das wiederum schult die sozialen Kompetenzen.

Deshalb muss die Berufslehre geschützt werden und die Eintrittshürde ins Gymnasium hoch sein.



**«Frage dich, ob du die Dienstleistung und die Produkte der Firma wertvoll findest. Finde heraus, ob du den Spirit der Firma magst und ob die Menschen zu dir passen.»**

– Urs Casty, Gründer, Inhaber und Geschäftsführer von Yousty AG



**Urs Casty** ist Gründer, Inhaber und Geschäftsführer von Yousty AG  
[urs.casty@yousty.ch](mailto:urs.casty@yousty.ch)

### **Hat die Berufslehre im Vergleich mit einer akademischen Ausbildung nicht eher den schlechteren Ruf?**

Für mich ist die Lehre definitiv der Plan A! Ja, Jugendliche werden manchmal aus Prestige Gründen ins Gymnasium gedrängt. Oft, weil Akademiker oder Eltern ausländischer Herkunft die Chancen der Schweizer Berufslehre selbst nicht erfahren konnten.

Ich sehe eine Berufslehre als den besten Einstieg in die Karriere. Sie integriert Jugendliche früh in den Arbeitsmarkt und schafft eine solide Basis. Die erworbenen Handlungs- und Praxiskompetenzen in Kombination mit den schier unerschöpflichen Weiterbildungsmöglichkeiten – von eidgenössischen Berufsdiplomen über Fachhochschulen bis zu Universitäten – ermöglichen eine erfolgreiche Laufbahn in jedem gewünschten Berufsfeld.

Und wenn's ums Geld geht – Lohnvergleiche bei 35- bis 45-Jährigen mit beruflicher bzw. akademischer Grundausbildung zeigen: Die Unterschiede sind minimal!

### **Bei Yousty können sich Lernende, Eltern und Lehrpersonen kostenlos informieren und Hilfe für den perfekten Einstieg in die Karriere holen.**

Ja! Über 850 Videos geben authentische Einblicke in die 250 Berufe und 10 000 Firmen. Wir informieren über Veranstaltungen oder Firmenbesuche und führen eine Schnupper- und Lehrstellen-Börse für die ganze Schweiz und Liechtenstein. Unser sehr junges Team – zu 80% Absolventen einer Berufslehre – weiss, was Jugendliche beschäftigt, und berät persönlich auch über Whatsapp Chat.

All das ist kostenlos für Jugendliche, ihre Eltern und Schulen. Also: Am besten mal online reinschauen!

**Herr Casty, herzlichen Dank für das pointierte und sehr spannende Gespräch!**



## **Kontakt**

[yousty.ch](https://www.yousty.ch)  
+41 44 512 97 00  
[community@yousty.ch](mailto:community@yousty.ch)

## **Whatsapp Chat**

QR Code scannen, Kontakt hinzufügen und **HALLO!** schreiben



## **Jobs und Weiterbildungen nach der Lehre**

[professional.ch](https://www.professional.ch)  
+41 44 512 97 10  
[support@professional.ch](mailto:support@professional.ch)



# Berufswahl und Lehrstellensuche sind ein Marathon. Liebe Lehrpersonen und Eltern: bitte gebt den Jugendlichen Zeit dafür!

Vera Bossart ist Personalfachfrau, hat in Unternehmen Lernende betreut, unterrichtet in den überbetrieblichen Kursen Branchenkunde und bildet Berufsbildner aus. Sie kennt alle Facetten der Berufsbildung aus langjähriger Erfahrung.



**Vera Bossart** ist Inhaberin der  
Bossart HR Solutions AG  
[vera@bossarthrsolutions.ch](mailto:vera@bossarthrsolutions.ch)

## **Vera Bossart, beschreiben Sie uns Ihren eigenen Werdegang?**

Ich war zu faul fürs Gymnasium, wollte eigentlich Opernsängerin werden, lenkte ein, erst etwas Richtiges zu lernen und landete in der KV-Ausbildung in einer kleinen Spedition. Mein Chef überliess mich und meine Kollegin uns selbst – von Betreuung keine Spur.

## **Das ist der Grund, weshalb Sie heute Berufsbildner ausbilden?**

Genau, ich habe meine Berufung gefunden! Es gibt sooo tolle, aber auch sooo schlechte Ausbildner. Dabei ist die Funktion unheimlich wichtig – für die jungen Berufsleute, aber auch für unsere Wirtschaft. Trotzdem wird sie innerhalb der Unternehmen kaum wertgeschätzt, geschweige denn honoriert. Ich versuche mein Wissen und meine Leidenschaft für die Berufsbildung weiterzugeben. Jugendliche entscheiden sich aufgrund der Personen im Unternehmen für oder gegen eine Lehrstelle und über eine gute Beziehung lassen sich fast alle Schwierigkeiten meistern. Ein gut ausgebildeter und begeisterter Berufsbildner zahlt sich also für beide Seiten aus.

## **Ihr Herz schlägt für die Berufslehre. Weshalb empfehlen Sie Jugendlichen diesen Weg?**

Ich empfehle das Gymnasium nur denen, die leicht und gerne lernen und die schon wissen, was sie nach der Matura studieren wollen. Viele Studierende brechen heute bis zu dreimal ab, um den passenden Studiengang zu finden – das tut weder der Wirtschaft noch dem Ruf unserer Universitäten gut.

Alle anderen sind meiner Meinung nach mit der Berufslehre besser bedient. Die Lehre ist eine Grundausbildung. Ich empfehle, diese, wenn immer möglich, mit der Berufsmittelschule zu ergänzen. So stehen jederzeit alle Türen offen für Weiterbildungen, sogar für ein späteres Studium. Die Kombination aus Praxiserfahrung und theoretischem Fundament ist unschlagbar und bietet die besten Zukunftschancen – das belegen Studien.

**Die passende Lehrstelle zu finden ist eine Herausforderung – zumal im schwierigen Teenager-Alter. Welches Vorgehen empfehlen Sie?**

Das Wichtigste: Druck wegnehmen! Die Jugendlichen haben ein Jahr Zeit, die richtige Lehrstelle zu finden. Die sollten sie nutzen. Aussagen, dass spätestens im November alle guten Stellen bzw. alle guten Lernenden weg sind, machen mich wütend. Und sie stimmen nicht. Aufgrund des Drucks von Schule und Eltern unterschreiben Jugendliche oft den erstbesten Vertrag – und müssen sich dann drei oder vier Jahre lang jeden Morgen aus dem Bett quälen für etwas, wozu sie absolut keine Lust haben. Möchten Sie das?

Meine Empfehlung; schnuppern, schnuppern, schnuppern! Auch mal einen Beruf ausprobieren, der nicht auf der Hand liegt. Und den Wunschberuf in verschiedenen Unternehmen schnuppern. So finden Jugendliche heraus, ob ein Beruf den Vorstellungen entspricht und in welchem Unternehmen sie sich wohlfühlen.

In der Schweiz ist es zwingend – weil Voraussetzung für jede Art der Weiterbildung – eine abgeschlossene Berufslehre oder eine gymnasiale Matura vorweisen zu können. Der Lehrabschluss gelingt umso einfacher, je besser die Lehrstelle passt. Deshalb: Nicht husch husch irgendetwas nehmen!

**Wie können Schule und Eltern unterstützen?**

Den Schulen empfehle ich: Holt Leute aus der Wirtschaft ins Klassenzimmer. Lasst Bekannte, Mütter, Väter und Lehrlinge über ihr Berufsleben bzw. den Alltag in der Ausbildung erzählen. Über das Programm «rent-a-stift» beispielsweise kommen Berufslernende im zweiten Lehrjahr in die Schule und berichten live von ihren Erfahrungen.

Die Eltern bitte ich; entschleunigen Sie und lassen Sie Ihre Kinder Erfahrungen machen. Es ist kontraproduktiv, wenn Sie die Bewerbungen schreiben und Ihre Tochter oder Ihren Sohn zu jeder Schnupperstelle chauffieren. Jugendliche, die noch nie auf Widerstand gestossen sind, haben es schwerer im nachschulischen Leben.

**Es ist aber schon so, dass schulisch Schwächere es schwieriger haben, die Traumlehrstelle zu bekommen.**

Die schulisch Besten sind nicht zwingend die besten Berufslernenden – das predige ich, wenn ich Berufsbildner schule. Aber ja, mit einem tollen Zeugnis hat man es einfacher.

Gute Karten haben aber auch Lehrstellensuchende, die mit anderen Qualitäten punkten: wer beispielsweise in Ferienjobs gearbeitet hat oder sich ehrenamtlich engagiert – jetzt gerade beispielsweise für ältere Menschen einkaufen geht – kann soziale Kompetenzen vorweisen, mit denen er allen einen Schritt voraus ist.

Jugendliche können sich auch coachen lassen. Die Gotte oder der coole Nachbar eignen sich hierzu oft besser als die Eltern. Zudem können sie ihr Netzwerk nutzen: Bekannte haben ein Unternehmen, die Nachbarin arbeitet in einer Werbeagentur und den Koch vom Restaurant schräg gegenüber kennt man auch? Fragen darf man alle!

Auch empfehle ich das Jugendprojekt LIFT. Dieses von den Schulen finanzierte Integrationsprogramm unterstützt Jugendliche mit erschwelter Ausgangslage beim Eintritt in die Berufswelt. Über sogenannte Wochenarbeitsplätze – Freiwilligenarbeit in lokalen Betrieben in der schulfreien Zeit – entdecken Jugendliche ihre Fähigkeiten, werden auf die Lehre vorbereitet und bekommen Referenzen für die Lehrstellensuche.





### Stichwort Digitalisierung: welche Jobs bzw. welche Berufslehren haben Zukunft?

Die Digitalisierung verändert Berufsbilder. Es gibt Arbeiten, die automatisiert werden, es entstehen aber auch neue Tätigkeiten. Wer Chancen haben will – egal in welchem Beruf – muss neugierig und flexibel bleiben und sich weiterbilden. Zukünftig werden Sprachen immer wichtiger, ebenso wie emotionale Intelligenz, Sozialkompetenz und Eigeninitiative.

Vera Bossart, Ihr Ziel ist es, Jugendliche zum Fliegen zu bringen. Wir sind sicher, das gelingt Ihnen! Ganz herzlichen Dank für das Gespräch.

### Bossart HR Solutions

Individuelle Begleitung von Jugendlichen bei der Lehrstellensuche, dem Erstellen des Lebenslaufs, der Vorbereitung auf Schnupperlehren oder Vorstellungsgespräche

<http://bossarthrsolutions.ch/#knowhow/4>

### Workshops für Schulklassen der Oberstufe

<http://bossarthrsolutions.ch/#knowhow/6>

### Betriebliches Mentoring für Mitarbeitende aller Stufen

<http://bossarthrsolutions.ch/#kontakt>



### NZZ Gastkommentar von Filippo Leutenegger

Zahlen belegen: »Lehre schlägt Gymi«

<https://www.nzz.ch/meinung/lehre-schlaegt-gymi-ld.1538158>

### «rent-a-stift»

ask! Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

<https://www.beratungsdienste.ch/berufswahl-studienwahl/fuer-lehrpersonen/rent-a-stift.html>

### Job Caddie

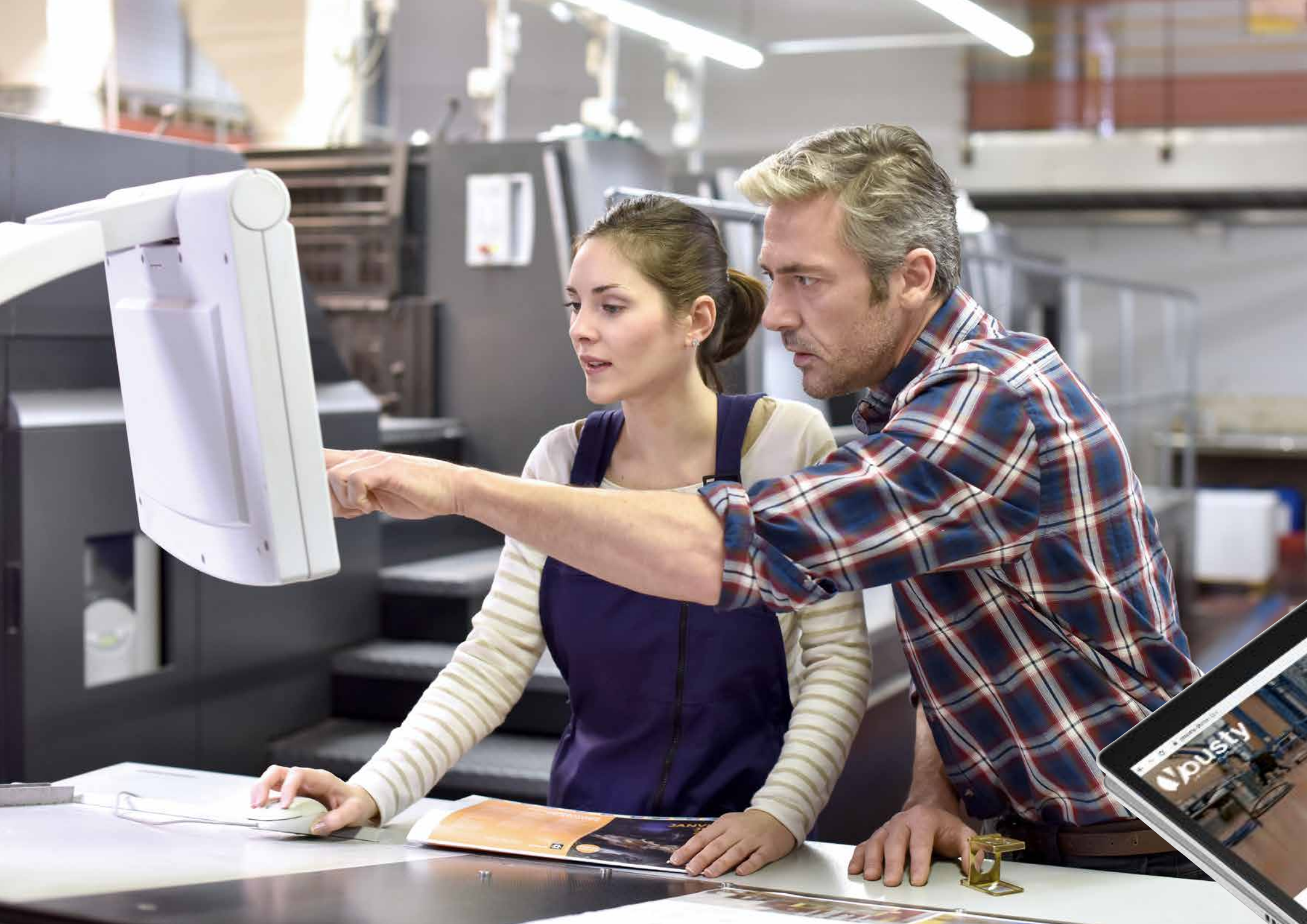
Kostenlose Unterstützung bei Schwierigkeiten während oder nach der Lehre

<https://www.jobcaddie.ch>

### LIFT

Von der Schule in die Berufswelt

<https://jugendprojekt-lift.ch>







Die grösste Lehrstellen-Plattform der Schweiz bietet Eltern und Schülern umfassende und authentische Einblicke in über 250 Berufe und 10 000 Firmen.



### **Berufsfinder**

Welcher Beruf passt? Online den Berufstest machen, dann präsentiert der Berufs-Finder individuelle Vorschläge. Zu allen Lehrberufen gibt es Videos, Bilder und Informationen.

<https://www.yousty.ch/de-CH/berufswahl>

### **Schnupper- und Lehrstellenbörse**

Beruf und Ort eingeben – schon werden aus über 40 000 Angeboten die passenden Lehrbetriebe aufgezeigt. Zu jedem gibt es Bilder, Teamfotos, Infos zum Bewerbungsprozess, weitere freie Lehrstellen in der Nähe und natürlich alles über den Wunschberuf.

<https://www.yousty.ch/de-CH>

### **Tipps zur Lehrstellensuche**

Was gehört in den Lebenslauf? Was ziehe ich am Schnuppertag an? Wieviel verdiene ich als Lehrling? Diese und viele Fragen mehr beantworten die Website, der Berufswahl-Blog und das Yousty-Team im Chat.

<https://www.yousty.ch/de-CH/blog>

### **Berufswahlradar**

Unterstützung für Lehrpersonen beim Coaching der Lernenden – mit Berufswahl-Fahrplan, virtuellem Klassenzimmer und kostenlosem Bewerbungsfoto-Shooting an Berufsmessen. Der Berufswahl-Radar wird von über 1500 Schulklassen genutzt.

<https://berufswahlradar.yousty.ch>

### **Berufslernende suchen**

Unternehmen präsentieren sich und ihre Lehrstellen auf yousty.ch. Berufslernende werden einfacher gefunden, das integrierte Bewerbermanagement spart Zeit und die Erfolgsquote ist hoch.

<https://www.yousty.ch/de-CH/lehrstellenmarketing>

# Nachgefragt

Im HP School Tool lassen wir auch Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen. Dieses Mal gibt Louisa Gappisch Auskunft. Sie macht eine Ausbildung zur Mediamatikerin EFZ mit Berufsmaturität und ist im zweiten Betriebslehrjahr bei der HP Schweiz GmbH.



## Louisa Gappisch

20 Jahre

Birwinken TG

### Lieblingstätigkeit in der Berufslehre:

Eventorganisation! Dank meiner Ausbildung kann ich Flyer, Plakate oder Landingpages produzieren und ich kann bei der Organisation der Events mithelfen. Das Coolste ist, am Event dabei zu sein und zu sehen, dass die Gäste zufrieden sind. Ich weiss ja, was alles hinter einer tollen Veranstaltung steckt und konnte meinen Teil zum Erfolg beitragen. Das macht mich stolz.

### Hobby:

Skateboarden

**Louisa, du hast dich für eine Berufslehre als Mediamatikerin EFZ mit BM entschieden und sagst: «Ich habe mich für die beste berufliche Grundbildung überhaupt entschieden.» Wieso?**

Meine Ausbildung ist extrem abwechslungsreich. Ich lerne Design, Webentwicklung und arbeite an Film- und Fotoprojekten. Ich kann kreativ sein und bekomme zudem eine KV- und Informatikausbildung.

**Wie hast du deine Ausbildungsrichtung gefunden?**

Ich war lange unsicher. In der Berufsberatung machte ich einen Eignungstest und hörte dann zum ersten Mal vom Beruf des Mediamatikers. Ich habe recherchiert, wurde immer sicherer, dass das mein Beruf werden soll und bin schliesslich auf den Lehrbetrieb SBW Neue Medien in Romanshorn gestossen. Die SBW bildet jährlich bis zu 25 Mediamatiker\*innen aus. Die vierjährige Ausbildung ist aufgeteilt in zwei Basislehrjahre in der SBW und zwei Betriebslehrjahre in einem externen Unternehmen, einem sogenannten Verbundbetrieb.

**Die Ausbildung in der SBW Neue Medien ist sehr gefragt. Du bist eine von 25, die eine Lehrstelle bekommen haben. Wie hast du gepunktet?**

Ich wollte diese Lehrstelle unbedingt. Obwohl ich noch keine Erfahrung hatte, habe ich ein kurzes Video über mich produziert. Ich konnte zeigen, dass ich kämpfen kann und mehr als bereit bin, mich engagiert ins Zeug zu legen.

**Wie geht es für dich nach dem Lehrabschluss weiter?**

In der beruflichen Grundbildung konnte ich feststellen, welche Aufgaben mir gefallen und was ich richtig gut kann. Nach meinem Lehrabschluss werde ich an der HWZ Betriebsökonomie studieren. Bei der HP Schweiz GmbH kann ich während des Studiums Teilzeit arbeiten – als HP Working Student. Das ist natürlich super!

**Herzlichen Dank, Louisa, für diese spannenden Einblicke. Wir wünschen dir alles Gute für deinen weiteren beruflichen Weg!**



## SBW Neue Medien

Zahlen belegen: »Lehre schlägt Gymi«

[www.sbw-media.ch](http://www.sbw-media.ch)

## Berufsausbildung bei HP Schweiz

Jessica Roth

E-Mail: [jessica.roth@hp.com](mailto:jessica.roth@hp.com)

<https://www8.hp.com/ch/de/jobs/lehre.html>







# Das HP ProBook x360 11 G5 EE ist der perfekte Lernpartner für Schüler – wo und wann auch immer

Kennen Sie ein Notebook, das weiterarbeitet, wenn es vom Schülertisch gefallen ist? Oder dem es nichts ausmacht, wenn es von Wassertropfen erwischt wird? Wir schon: Setzen Sie auf das HP ProBook x360 11 G5 EE! Mit metallverstärkten Ecken und Spritzwasserschutz hält es vieles aus, und flexibel ist es ausserdem. Schüler tippen, touchen, malen oder lesen – im Notebook-, Tablet- oder Tent-Modus.



Erhältlich bei Ihrem HP Schulpartner

ab CHF **499.–**

Die verschiedenen Konfigurationen und weitere Angebote finden Sie unter [school-tool.ch](http://school-tool.ch). Das Angebot ist gültig solange Vorrat.

Weitere Produkt-, Care Pack- und Zubehör-Angebote und detaillierte technische Informationen zu den Produkten finden Sie unter [hp.com/ch](http://hp.com/ch). Bestellen Sie bei unseren zertifizierten HP Preferred Partnern. Bildschirme simuliert. Windows Store-Apps sind separat erhältlich. Verfügbarkeit und Funktionsumfang von Apps können je nach Markt variieren.

© Copyright 2020 HP Development Company, L.P. Bei den oben aufgeführten Preisen handelt es sich um Richtpreise/Strassenpreise von HP (inkl. MwSt./inkl. vRG), welche nur von Bildungsinstitutionen, Lehrern und Schülern bezogen werden können. Spezielle Projektpreise auf Anfrage. Allfällige Änderungen vorbehalten. Irrtümer sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten. HP übernimmt keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit der abgebildeten Produkte und deren technische Ausstattung. Microsoft und Windows sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation. Celeron®, Celeron® Inside™, Centrino®, Centrino® Inside™, Core™ Inside™, Intel®, Intel® Logo, Intel® Atom™, Intel® Atom™ Inside™, Intel® Core™, Intel® Inside™, Intel® Inside™ Logo, Intel® vPro™, Itanium®, Itanium® Inside™, Pentium®, Pentium® Inside™, vPro™ Inside™, Xeon® und Xeon® Inside™ sind Marken der Intel® Corporation in den USA und anderen Ländern. Alle anderen Namen sind ausschliesslich zu Informationszwecken angegeben und können Marken des jeweiligen Eigentümers sein.

HP Zubehör für das  
HP ProBook x360 11 G5 EE

## HP Active Pen

65G43AA

Aufladbarer Stift für handschriftliche Notizen

## HP USB-Reisemaus

G1K28AA

Kleiner, leichter Begleiter für unterwegs

## HP Stereo-USB-Headset

T1A67AA

Mit Rauschunterdrückung für kristallklaren Sound

## HP Care Pack

3JF59AV

Garantieerweiterung auf 3 Jahre Vor-Ort-Support am nächsten Arbeitstag